

Herr Stv. **Fenninger** –CDU- erkundigte sich zunächst zum Inhalt der Mitteilungsvorlage hinsichtlich der Linienführung der 516, 636 sowie 516.

Hierzu antwortete Herr **Smydra** –Stadtplanungsamt Bonn-, der darauf hinwies, dass kurze Fahrtzeiten angestrebt würden, um sowohl in Hennef als auch Vilich-Müldorf gute Anschlüsse zur Schiene herzustellen. Herr Stv. **Rambow** –GRÜNE-, wies darauf hin, dass in der Mitteilungsvorlage bei Linie 516 die Führung durch Holzlar bis Hohholz-Mitte als Alternative zur 608, die geändert werden soll, dargestellt und berichtete über Wünsche aus der Anwohnerschaft, nicht nur bis Hohholz-Mitte sondern bis Schloss Birlinghoven die beabsichtigte Streckenkürzung zu erhalten.

Auf die hierdurch entstehenden Mehrkosten wies der Ausschussvorsitzende Stv. **Beu** –GRÜNE- hin, woraufhin Herr **Smydra** –Stadtplanungsamt- noch einmal ausführte, dass das Grundkonzept vorsah, die Verbesserung im Bereich der Linien 516 und 636 eben durch die Verkürzung der Linie 608 zu kompensieren, um das Ganze dann auch kostenneutral zu realisieren. Würde die 608, in welchem Takt auch immer, weiter zum Schloss Birlinghoven fahren, selbst wenn es nur im Stundentakt wäre, bräuchte man dort weiterhin einen zusätzlichen Gelenkbuskurs. Insofern wäre das Konzept dann nicht mehr kostenneutral umsetzbar.

Herr Abg. **Metz** –GRÜNE- wies darauf hin, dass eine Einigung noch unbedingt vor der Sommerpause erreicht werden solle, damit die Umsetzung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 erreicht werden könne. Er unterstrich die wichtige Bedeutung dieser Linien gerade für den Grenzbereich im Bereich Hennef, Königswinter, Sankt Augustin, Bonn-Beuel.

Als Mitglied des Kreistages und Mitglied des Sankt Augustiner Rates bekräftigte er die Absicht, die offenen Fragen zu den Details der Buslinienführung in Sankt Augustin bis dahin zu klären.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –GRÜNE- stellte zusammenfassend die Notwendigkeit fest, dass Beschlüsse, die in einem Fahrplan im Dezember umgesetzt werden sollen, dann auch vor der Sommerpause beschlossen werden müssten, so dass das, was Herr Abg. **Metz** –GRÜNE- angekündigt habe, eigentlich Grundlage dafür ist, das Dezemberfahrplanjahr, also Dezember 2012 bis 2013, auch erreichen zu können, sowohl im Rat der Stadt Bonn als auch in der Stadt Sankt Augustin sowie ggf. anderen betroffene Städten, und dass im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises eine entsprechende Entscheidung noch vor dem Beginn der Sommerpausen erfolgen müsste. Für die Bonner Seite seien entsprechende Vorlagen vorgesehen, für den Rhein-Sieg-Kreis wurde Herr Abg. **Steiner** –GRÜNE- gebeten, Auskunft zu geben.

Herr Abg. **Steiner** wies im Zusammenhang Harmonisierungspotential auf den Bereich Königswinter, Holtorf und Ramersdorf hin. Beim Bus-2008-Konzept hätte es Überlegungen in Wachtberg gegeben, die dann verworfen worden seien, und wo man dann später noch einmal überprüfen könne, was dort möglich sei. Mit Blick auf 2014, der Sperrung der Nordbrücke, wäre jetzt auch hier zu prüfen, welche Möglichkeiten es im Bereich Niederkassel, Beuel, Bonn oder Bonn-Nord gäbe. Er befürwortete einen klaren Arbeitsauftrag an die Verwaltungen, diese Bereiche regelmäßig zu prüfen. Für den anstehenden Fahrplanwechsel sei das nicht mehr umsetzbar, aber mit Blick auf 2013 müssten dann die Dinge umgestellt werden, die 2014 Wirkung entfalten sollen, besonders mit Blick auf die Sperrung der Nordbrücke.

Dr. Sarikaya –Amtsleiter Planungsamt RSK- erklärte für den Rhein-Sieg-Kreis, dass die Planungsüberlegung, was Sankt Augustin und die grenzüberschreitenden Verkehre nach Bonn angehe, dem Planungsverkehrsausschuss ein Sachstandsbericht am 09. Mai vorgelegt werde. Auch für Lohmar und Troisdorf seien entsprechende Planungsüberlegungen erstellt worden. Er bezeichnete es als realistisch, dass man noch vor der Sommerpause zu einer Einigung kommen

und eine Entscheidung treffen könne, wenn Einigkeit bestünde und im Juni politisch beschlossen würde, so dass dann entsprechende Änderungen im Dezember dieses Jahres noch realisiert werden könnten.

Herr Stv. **Fenninger** –CDU- hinterfragte anschließend für die Bonner Seite den engen Zeitraum, in dem in Bonn eine entsprechende Beschlussvorlage für das Bonner Gremium vorgelegt werden müsste.

Herr **Smydra** –Stadtplanungsamt- wies hierzu darauf hin, dass das Grundkonzept in Bonn bereits beschlossen sei und es sich nunmehr um die Änderungen an dem vorliegenden Konzept handle. Er schätzte eine sehr zeitnahe Vorlage, sofern nichts Unvorhergesehenes hinzukäme, als realistisch ein.